Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 31 (1955-1956)
Heft: 3

Rubrik: Ich wäre am liebsten in den Erdboden versunken : eine neue Rundfrage

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ihr Sohn erwartet Sie», sagte ich zu meiner Patientin Frau Kleiner, als ein jüngerer Herr gleichen Namens im Wartezimmer nach ihr fragte.

«Mein Sohn??? Das ist mein Mann, Herr Doktor.» Wortlos rauschte Frau Kleiner hinaus, und ich habe sie nie wieder in der Sprechstunde gesehen.

* * *

Sie kennen ähnliche Augenblicke, in denen man das Bedürfnis hat, sich den Blicken der Umgebung plötzlich zu entziehen, eine Tarnkappe über den Kopf zu stülpen oder in den Erdboden zu versinken. Es sind nicht die tragischen Momente im Leben, und dennoch können wir nicht an sie denken, ohne daß es uns kalt über den Rücken fährt.

Erzählen Sie uns solche Erlebnisse. Beschreiben Sie uns möglichst kurz und anschaulich den Augenblick Ihres Lebens, der Ihnen in der peinlichsten Erinnerung steht.

Diese Rundfrage wird keine tiefschürfenden Probleme lösen. Der einzige Zweck ist der, uns eine halbe Stunde Lachen zu verschaffen, das Lachen, das wir heute alle so nötig haben.

Angenommene Beiträge werden honoriert und erscheinen ohne Namensnennung.

Da wir die Einsendungen in der Januarnummer bringen möchten, sollten sie unbedingt

am 12. Dezember

in unserem Besitz sein.

REDAKTION DES «SCHWEIZER SPIEGELS», HIRSCHENGRABEN 20, ZÜRICH 1